

Laibacher Zeitung.



N^r. 52.

LA[®]
1-K.
ZEITUNG
1839

Samstag

den 29. Juni

1839.

Illyrien.

Das k. k. Gubernium hat die bei dem neu errichteten provis. l. f. Bezirks-Commissariate Oberlaibach systemisirte Steuereinnehmers-Stelle, dem im Privatdienste gestandenen früheren Bezirksrichter in Freudenthal, Jacob Konda, verliehen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 19. Juni 1839.

Gesellschaft zur Ausfuhr innerösterreichischer Erzeugnisse.

Da die Zahl von 150 Actien bereits unterzeichnet ist, und mithin laut §. 15 der Statuten die Werkthätigkeit der Gesellschaft beginnen kann, so beehrt sich der Unterzeichnete, die (P. T.) Herren Gesellschafter ergebenst einzuladen, der ersten General-Versammlung entweder persönlich, oder durch Vollmacht an einen andern Gesellschafter, beiwohnen zu wollen, welche am 20. künftigen Monats August, Morgens 10 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten abgehalten werden wird, um

1) laut §. 24 der Statuten zur Wahl der beiden Consultoren und der drei Revisoren zu schreiten;
2) die laut §. 33 ad 4) der ersten General-Versammlung vorbehaltenen näheren Bestimmungen zu treffen; und

3) laut §. 37 ad d) über alle Vorschläge zu Abänderungen und Zusätzen in den Statuten, welche von den Gesellschaftern vorgebracht werden könnten, zu berathen und zu entscheiden.

Triest, den 24. Juni 1839.

Der Director
Ignaz Walland.

Triest, 24. Juni. (Handelsbericht.) Colonialwaren: Von Kaffee wurden in voriger Woche 800 Säcke Rio zu fl. 25 — 27 1/2, und 309 Säcke Havannah zu fl. 27 1/2 — 34 1/2, pro Centner umgesetzt. St. Domingo Kaffee würde zu fl. 27 Käufer

gefunden haben. In Rio Kaffee würde mehr gearbeitet worden seyn, wenn die Käufer für das Inland verhältnißmäßig eine Preiserleichterung erlangt hätten, wie sie den Abnehmern zur Versendung nach der Levante für ordinäre Qualitäten zugestanden ward; farbige Sorten sollen, zu etwas niedrigeren Preisen als jene der vorhergegangenen Woche, begeben worden seyn. Wegen der starken Vorräthe an Havannah und Java Kaffee, lagen Portorico Sorten für den Augenblick vernachlässigt, und was St. Jago's anbetrifft, so scheinen die Käufer bei dem in erster Hand sehr reduzierten Bestande neuere Zufuhren abzuwarten, um Ankäufe zu machen. Von Rohzucker wurden 374 Kisten und 99 Fässer weiße Bahia zu fl. 17 1/2 — 20; 32 K. weiße Pernambuco zu fl. 19 1/2, und 255 K. blonde Havannah zu fl. 16 — 16 1/2 begeben, und es hätte ein lebhafter Umsatz darin Statt gefunden, wenn die Besitzer auf manche Anbothe eingegangen wären. Die Frage von Seite der Zuckerraffinerien ist schon seit geraumer Zeit sehr beschränkt, und obgleich die Vorräthe im Innern beinahe gänzlich erschöpft seyn müssen, so fordern dennoch die Raffineurs eine Preisverminderung für rohe Ware, welche indeß keineswegs dem hohen Stande entspricht, den sie auf allen Erzeugnißplätzen behauptet; ein Umstand, der auch die Importeurs in ihren Forderungen fest erhält. — Drogen: Von sicil. Lakritzensaft wurden 60 Kisten zu fl. 19 pro Cent. verkauft. — Farbwaren: 400 Centner Campecheholz wurden zu fl. 5 — 5 1/2 pro Centner begeben. — Getreide: Von Weizen wurden im Laufe der Woche 5000 Star Banater zu 4. 20 — 4. 30; 600 St. Italienischer zu fl. 4. 15 — 4. 30; 500 St. vom schwarzen Meere zu fl. 4. 10 — 4. 20, und 600 St. Donauer zu fl. 3. 50 — 4, pro Star umgesetzt. 3600 Star Mais vom schwarzen Meer und der Donau erhielten fl. 2. 25 — 2. 35, pro Star.

Schiffahrt in Triest:

Am 22. Juni.

Matanzas: Guandies, Pares, Span., in 76 Tagen, mit Zucker.

Am 23. dito.

Odessa: Buon Suore, Matcovich, Oester., in 45 Tagen, mit Mais.

London: Golo, Sopranich, Oester., in 37 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Eschiasjassi: Elias et Nicholas, Jaumel, Französ., in 31 Tagen, mit Baumwolle.

Smyrna: Salomone, Brunetti, Oester., in 34 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Ragusa: Pachetto di Ragusa, Lucich, Oester., in 9 Tagen, mit Del.

Marseille: La Gabrielle, Lieuze, Französ., in 26 Tagen, mit versch. W.

Amsterdam: Archimede, Demoro, Sard. in 40 Tagen, mit Zucker und Kaffeh.

Bordeaux: Achille, Blois, Französ., in 30 Tagen, mit versch. W.

Am 24. dito.

Bahia: Guglielmo Zell, Raggio, Sard., in 92 Tagen, mit Zucker und a. W.

Orfano: Ercole, Nicolao, Griech., in 38 Tagen, mit Baumwolle.

Orfano: Atanasia, Caraduso, Griech., in 38 Tagen, mit Baumwolle.

Galacz und Constantinopel: Traclis, Conomo, Griech., in 48 Tagen, mit Mais.

Salonich: Estichia, Brazzano, Griech., in 31 Tagen, mit Blutegeta.

Ibrailla und Constantinopel: St. Nicolo, Eustafa, Griech., in 60 Tagen, mit Mais.

Odessa und Constantinopel: Monte Maggiore, Bucassovich, Oester., in 48 Tagen, mit Mais.

Bahia: Euro, Janlovich, Oester., in 87 Tagen, mit Zucker.

Ibrailla: Aspasia, Baccagna, Griech., in 50 Tagen, mit Mais.

Marseille: Delfino, Scotto, Sicil., in 28 Tagen, mit Zucker und a. W.

Galacz: Gurichetta, Schiellm, Oester., in 55 Tagen, mit Mais.

Ibrailla: N. S. delle Vigne, Rebecca, Sard., in 46 Tagen, mit Weizen.

Patras: St. Nicolo, Toro, Griech., in 13 Tagen, mit Baumwolle.

Sermudia: Amaranto, Demetrio, Griech., in 35 Tagen, mit Blutegeta.

Galacz: St. Benozian, Alberti, Oester., in 48 Tagen, mit Weizen.

Genua: Giove, Ghiozza, Sard., in 26 Tagen, mit Agrumen.

Am 25. dito.

Ibrailla und Constantinopel: St. Demetrio, Volgarizza, Russ., in 51 Tagen, mit Mais.

Messina: Madonna della Lettera, Cartisano, Neapolit., in 27 Tagen, mit Agrumen.

Ibrailla und Constantinopel: Achille, Cacash, Griech., in 60 Tagen, mit Mais.

Pernambur: Bella Emilietta, Sicardo, Sard., in 86 Tagen, mit Zucker.

Deutschland.

Seine kaiserliche Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist am 17. Juni mit einem Theile seines Gefolges von Frankfurt nach Kissingen abgereist, wo Seine kaiserliche Hoheit zwei Tage zu verweilen gedenken. Die in Frankfurt zurückgebliebenen Cavaliere des Großfürsten wollten am 18. abreisen und in Gotha mit Seiner kaiserlichen Hoheit zusammentreffen. Von da geht die Reise nach Berlin und Stettin, woselbst sich der Großfürst einschiffen wird. — (Nachrichten aus Stettin zufolge war daselbst am 14. das kaiserliche russische Dampfschiff „Ischora“ angekommen, welches Seine kaiserliche Hoheit nach Swinemünde führen soll, wo das zur Ausnahme und Rückreise Seiner kaiserlichen Hoheit in die russischen Staaten bestimmte Kriegsdampfschiff „Bogatir“ bereits angelangt war.) (St. B.)

Belgien.

Der Independant sagt in Bezug auf die Staatsgehabten Wahlen: Wir haben die vollständige Liste der Wahl-Operationen mitgetheilt. Das Resultat ist so befriedigend, als es die Freunde der Ordnung wünschen können: Alle, welchen es aufrichtig am Herzen liegt, die Zukunft Belgiens zu sichern, sich nicht den Parteibewegungen hinzugeben, müssen sich darüber freuen. (W. B.)

Frankreich.

Toulon, 11. Juni. Die jungen Araber aus Constantine, welche nach Paris geschickt worden, um dort erzogen zu werden, haben, man weiß nicht aus welcher Ursache, die Hauptstadt plötzlich verlassen, und sich vergangenen Sonntag auf dem Dampfboot nach Algier eingeschifft. Sie waren sieben an der Zahl, worunter der Sohn des Khalifa Hamelani und der Sohn des Raib Ali. — Das Linienschiff Trident geht morgen nach der Levante unter Segel, die Brigg Comet soll ebenfalls nächstens dorthin abgehen; beide Schiffe werden Tunis berühren. Das Linienschiff Genereux und die Corvette Brillante segeln direct nach der Levante ab. — Briefe von der Insel Martinique vom 6. April machen von den dortigen Zuständen ein trauriges Gemälde. Dem Erdbeben folgte das gelbe Fieber, an welchem mehrere namhafte Aerzte theils gestorben sind, theils krank liegen. (Allg. B.)

Dänemark.

Kopenhagen, 10. Juni. Im Mai sind 293 Schiffe durch den großen Belt passirt, wovon 80 geballastet waren. Von den beladenen Schiffen wa-

ren 86 mit Korn nach Norwegen und 25 mit Korn und Rappsaat nach England bestimmt. (Pr. St.)

Spanien.

Bayonne, 6. Juni. Espartero steht mit der Hauptdivision seines Heeres bei Orduna, welches er besetzen läßt. Maroto erhebt seinerseits neue Verschanzungen auf der Linie von Amurrio nach Urdio. Graf de Negri wird mit der Vertheidigung Valmaseda's, das fortwährend mit starken Fortifikationen umgeben wird, speciell beauftragt werden, und Simon La Torre über die äußere Vertheidigung des Platzes wachen. — In dem Carlistischen Hauptquartier zu Durango ist das Gerücht verbreitet, Cabrera habe sich Suenca's bemächtigt. — In Navarra hat die Christinische Division der Ribera, unter Diego Leon, Abanas, La Garza und Puente de la Reyna besetzt; sie bedrohen Santa Barbara und Monera. General Elio hält sich zur Vertheidigung bereit.

(Frankf. Journ.)

Portugal.

Lissabon, 3. Juni. Ein durch die Regierung zur Consolidirung der ganzen unfundirten oder laufenden Schuld gemachter Vorschlag hat eine Aufregung hervorgebracht; alle öffentlichen Gläubiger sind in die größte Bestürzung gerathen, indem sie überzeugt sind, daß die Bous, die sie gegen ihre jetzigen Ansprüche von der Regierung erhalten werden, von sehr wenigem realen Werthe seyn werden. Die Cortes haben deshalb die Angelegenheit, bevor sie definitiv entschieden, einem Comite zur reiferen Erwägung übergeben. Das ernannte Comite hat drei verschiedene Meinungen abgegeben, über welche die Cortes sich noch nicht entschieden haben. Man glaubte allgemein, die Regierung wolle die auswärtige Schuld mit der innern gleichstellen. — Von Angola schreibt man unterm 23. März, daß daselbst Unzufriedenheit wegen der Festigkeit herrsche, die der neue Gouverneur in seinen Bemühungen, den Sklavenhandel zu unterdrücken, entwickelt.

(Frankf. Journ.)

Großbritannien.

Nach dem neuen Vertrage, welcher mit Frankreich über die Beförderung der ostindischen Briefe abgeschlossen worden ist, werden die Briefe von einem englischen Courier in versiegelten Packeten von Calais nach Marseille durch jenes Land befördert.

(Prg. St.)

Rußland.

St. Petersburg, 3. Juni. S. M. M. der Kaiser und die Kaiserin fuhrn am 23. Mai, von der Großfürstin Marie begleitet, nach Pawlowsk in einem Char à bancs bei herrlichem Wetter spazieren. Plötzlich erhob sich ein Sturm; wiederholte Donnerschläge machten die Pferde scheu, und die leichte Equi-

pagen wurde von ihnen mit einer entsetzlichen Schnelligkeit fortgerissen. Glücklicherweise waren sechs Gardeoffiziere in der Nähe Zeugen der drohenden Gefahr, und es gelang ihnen, die Pferde im vollen Laufe mit eigener Lebensgefahr aufzuhalten. Wir machen uns ein Vergnügen daraus, bei Erwähnung dieses Vorfalles auch die Namen jener jungen Militärs zu nennen. Es sind die H. H. Hochstetter, Gretschnisko, Fürst Abamelek, Panschine, Fürst Dolgoruki und Fürst Bagration. Ihre Hingebung und Geistesgegenwart fand den schönsten Lohn in dem glücklichen Bewußtseyn, einen Unfall verhindert zu haben, an welchen kein Russe ohne Schrecken denken kann. (Allg. Z.)

Osmanisches Reich.

Ueber die ersten Bewegungen des türkischen Heeres in der Richtung nach der syrischen Gränze hat man folgende Mittheilungen aus Biradschik vom 19. Mai: „Die von dem Generalissimus Hafis Pascha commandirte türkische Armee, welche in Malatia überwinterte, verließ am 13. April die Quartiere der Stadt, und begab sich auf den Marsch, um das Taurusgebirge zu übersteigen; zu gleicher Zeit setzten sich die Cavallerie- und Infanterieregimenter, welche in Charput, Diarbekir und Desfa gelegen hatten, in Bewegung, um sich nach Biradschik zu begeben, einem Städtchen, welches zum gemeinschaftlichen Concentrationspuncte der Truppen bestimmt worden war. Der Uebergang über den Taurus war mit großen Beschwerden verknüpft. Der Schnee war noch sehr tief; es mußte erst Weg gebahnt werden, und trotz dieser Vorkehrung konnte nur die Infanterie den kürzesten Weg über die Schneeregion nehmen, während die Geschütze und Packpferde einen weitem und ebenen Weg wählen mußten. Die Nahrungsmittel waren spärlich und der Soldat mußte sich während des ganzen Marsches mit Mehl begnügen, woraus er sich selbst mittelst eines heißen Eisenblechs Brod bereitete. — Es war ein eigener Eindruck, den wir empfanden, als wir, auf den hohen Schneegipfeln des Taurus stehend, sehnsüchtig hinab in die schönen üppigen Thäler blickten, wo der Sommer in voller Kraft vor unsern Augen ausgebreitet dalag, wo Hunderte von Del- und Granatbäumen in den Weinbergen prangten. Nach einigen Tagen stiegen wir das Gebirge hinab, und gelangten nach Adiaman, welches, am Fuße des Taurus reizend gelegen, den Truppen zwei Erholungstage gönnte. Schon glaubten wir, die Hauptschwierigkeiten des Marsches überwunden zu haben, als andere Hindernisse unser schnelles Fortrücken hemmten; denn die um diese Zeit heftig angeschwollenen Nebenflüsse des Euphrat konnten weder zu Fuß noch zu Roß durchwandert werden. Die Truppen wurden daher auf Stößen, welche aus aufgeblasenen Ziegenhäuten ver-

fertigt wurden (türkisch Kilek), übergesetzt, und das Gepäck und die Zelte nach großen Umwegen an sicheren Stellen auf Kamehlen durch das Wasser gebracht. Der bedeutendste jener Flüsse ist der Golsaj, in welchem während des Ueberganges gegen dreißig Menschen und gegen fünfzig Lastthiere ertranken. Oberhalb Rumkaleh wurden die Kanonen, 120 an der Zahl, ebenfalls auf Kileks gebracht, und schwammen den Euphrat hinab zu uns in das Lager, das auf dem rechten Ufer des Euphrat, unter Aufsicht des königl. preussischen Ingenieuroffiziers von Mühlbach angelegt, und durch vier in der Fronte stehende Schanzen besetzt ist. Bei der Nachricht von der Annäherung der türkischen Armee zog Ibrahim Pascha seine Truppen, die in Antep (Antab) gestanden hatten, nach Aleppo zurück. Die türkischen Vorposten, welche aus mehreren Cavallerie-Escadronen gebildet sind, befinden sich 3 Stunden von hier, in der Richtung gegen Aleppo. Der Gesundheitszustand der Truppen im Lager ist sehr günstig, indem wir von 50,000 Mann, welche hier versammelt sind, im gegenwärtigen Augenblicke nur 900 Kranke zählen, welche auf das jenseitige Ufer des Euphrat nach Bizrabisk verlegt wurden, und hier in neu eingerichteten Hospitälern verpflegt werden.“ (St. B.)

Aegypten.

Alexandrien, 27. Mai. Die türkische Armee hat sich, heute eingetroffenen Nachrichten zufolge, wegen der überhandnehmenden Desertionen, etwas zurück gezogen, und beschäftigt sich, Verschanzungen aufzuwerfen, um dadurch jenen Desertionen, zu steuern. Ibrahim, der kaum den Befehl seines Vaters zum Angriff erwarten kann, soll schon einige Vorpostengefechte geliefert haben, worüber jedoch noch die Bestätigung abzuwarten ist. Bei seinem bekannten heftigen und stürmischen Charakter ist es zu verwundern, daß er den Krieg, den er so sehr wünscht, nicht so gleich von Hassi Pascha angenommen hat. Der strenge Gehorsam gegen seinen Vater, ohne den er nichts zu unternehmen wagt, hat ihn bis jetzt allein vom Angriff zurückgehalten, dagegen hat er alle Dispositionen getroffen, um die türkische Armee, im Fall einer Niederlage, in eine verzweiflungsvolle Lage zu versetzen. Während er mit der Hauptmacht dem Feinde bei Aleppo Fronte macht, ist ein Corps Legation in der rechten Flanke aufgestellt, und ein anderes von Süden her bedroht die linke, so daß das türkische Heer, von drei Seiten umgeben, keine andere Rückzugslinie hat, als die über den Euphrat. Es soll sich, den sichersten Nachrichten zufolge, auf 50,000 Mann belaufen, die den Uebergang über den Euphrat auf Rähnen bewerkstelligten. Die Armee von Bagdad, gegen 18,000

Mann stark, hatte den Befehl erhalten, sich ebenfalls dem Euphrat zu nähern; seitdem aber Kurschid Pascha an der Gränze des Paschaliks von Bagdad, wozu auch Bassora gehört, erschienen, ist sie gegen diesen aufgestellt worden. (Ulg. 3.)

Central-Amerika.

Die New-York-Gazette vom 10. Mai meldet nach einem Brief aus Truxillo vom 29. April: „Der politische Horizont dieses Landes ist wieder mit Wolken umdüstert. Der Bürgerkrieg ist von neuem ausgebrochen, und es läßt sich schwer voraussehen, wann er enden wird. Die Staaten von Costa Rica, Nicaragua und Honduras haben sich von der Föderation unabhängig und für eine Reform des ganzen politischen Systems erklärt; die feindlichen Parteien sind bereits zweimal im Staate San Salvador auf einander getroffen; daß erstemal wurde die eine, das zweitemal die andere Partei geschlagen. Moragan ist, da seine Zeit verfloßen, nicht mehr Präsident, allein er bleibt fortdauernd Generalissimus der Armeen der Republik und steht jetzt an der Spitze der Föderaltruppen. Die Contributionen haben ihren Anfang genommen, der Handel ist sehr flau, und sollte dieser Zustand der Dinge noch länger andauern, so werden wir (die fremden Kaufleute) wohl das Land gänzlich verlassen müssen.“ (Ulg. 3.)

Ostindien.

Calcutta, 2. März. Die Nachrichten von der Ost- und Nordostgränze lauten noch immer sehr zweifelhaft für Erhaltung des Friedens. Das Betragen der Birmanen gegen den englischen Residenten in Ava bleibt dasselbe. Tharawaddi scheint fest entschlossen, ihn nicht anzuerkennen, und ihn auf seiner wüsten Insel im Fawaddi sequestriert zu halten, aber beide Theile haben ein Interesse, sich den Krieg nicht auf der Stelle zu erklären: Tharawaddi, weil eine Empörung gegen ihn in den südlichen Provinzen von Birma ausgebrochen ist; die Compagnie, weil die Jahreszeit nicht günstig ist. Die englische Regierung ist daher in diesem Augenblicke mehr mit Vorsichtsmaßregeln gegen die Nepalesen beschäftigt, welche mit allen unzufriedenen Fürsten in und um Indien in Correspondenz stehen; der Hof von Kathmandu gibt zwar dem englischen Residenten Hodgson die stärksten Friedensversicherungen, aber man hat schon mehrere Briefe des Radschah an radschputische Fürsten aufgefangen, welche in einem ganz andern Sinne abgefaßt sind, und seit einiger Zeit sind zwei Compagnien in Manipur auf der Gränze zwischen Assam und Birma aufgestellt, um die Correspondenz zwischen Ava und Kathmandu aufzufangen. (Ulg. 3.)

Brasilien.

Nach Blättern aus Bahia bis zum 10. April dauerte der republikanische Aufstand in der Provinz Rio Grande do Sul fort. Der Präsident war bis Ende März noch immer belagert. (Ulg. 3.)